



Dank des Baus und der Instandsetzung von Brunnen und Wassersystemen verbessert sich die Gesundheit der Familien in den Projektgemeinden. Ausserdem gewinnen sie mehr Zeit für Bildung, Beruf und Freizeit. Foto: Helvetas Mali

## JAHRESBERICHT 2021 AN DRINK & DONATE

**Jikura, Mali: Wasser und Hygiene in der Region Sikasso**



## ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt *Jikura* (Bambara für «frisches Wasser») trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in der Region Sikasso im Süden Malis bei. Helvetas unterstützt ausgewählte Dörfer von mittlerweile **13 Partnergemeinden** auf dem Weg zu einem nachhaltigen **Zugang zu sauberem Wasser** und sensibilisiert die Dorfgemeinschaften für ein **verbessertes Hygieneverhalten**. Die Projektgemeinden und ihre Bevölkerung sind nach vier Jahren intensiver Unterstützung und weiteren vier Jahren beratender Begleitung fähig, ihre Infrastruktur selbstständig zu erhalten und zu erweitern und fortan eine gute Hygienepraxis anzuwenden.

2021 war das letzte Jahr der **zweiten Phase**, in der das Projekt in 71 Dörfern in **13 Partnergemeinden** in den Kreisen Bougouni und Kolondiéba tätig war von denen sich sieben in der Konsolidierungs- und sechs in der Umsetzungsphase befanden. Ab 2022 geht das Projekt in eine dritte Phase von vier Jahren über.

### Erfolge

**Auch im letzten Phasenjahr nahmen alle Akteure ihre Rollen und Aufgaben im Projekt wahr:** Die Partnergemeinden beteiligten sich aktiv an den verschiedenen Planungsphasen auf Gemeindeebene im Bereich Wasser und Hygiene. Die Wasserkomitees und Begünstigten konnten die Verwaltung der Wasserstellen in engem Austausch mit den lokalen Behörden und privaten Anbietern weiter formalisieren. Im Rahmen der Umsetzung der vereinbarten Infrastrukturvorhaben beauftragten die Gemeinden eigenständig fünf Planungsbüros, 12 Bauunternehmen und drei Zulieferer von Hygiene-Kits. Dank der Unterstützung der zwei Partnerorganisationen AMEDD und H&A Consult konnten die Sensibilisierungskampagnen in den Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Auch unterstützen sie die Gemeinden und lokalen Dienstleisterinnen bei der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben.

Die Zusammenarbeit mit den **Regionaldirektionen** für Wasser sowie für Abwasser und Entsorgung als auch mit den dezentralen technischen Diensten in den Bereichen Gesundheit und Bildung verbesserte sich weiter: Sie nahmen aktiv an den Sitzungen des Lenkungsausschusses teil und waren bspw. in die Planung des kommenden Jahres eingebunden.

## PROJEKTUMFELD

Im Mai 2021 kam es in Mali erneut zum Staatsstreich. Erst neun Monate zuvor wurde der damalige Präsident Ibrahim Keïta von einem Militärbündnis abgesetzt. Hatte man sich im September 2020 noch auf eine zivile Übergangsregierung geeinigt – mit Bah N'daw als Interimspräsidenten und Assimi Goïta als Vizepräsidenten – nahmen die Spannungen zwischen der Übergangsregierung und dem Militär nach und nach zu. Goïta führte, wie schon bereits beim Putsch 2020, die Militärbewegung an und drängte den amtierenden Interimspräsidenten zum Rücktritt. Kurz darauf bestätigte das malische Verfassungsgericht Goïta als neuen Interimspräsidenten. Im Dezember fand eine nationale Versammlung statt, die Empfehlungen zu Schlüsselthemen wie Sicherheit, Bildung, Gesundheit und Justiz abgab. Die Teilnehmenden sprachen sich dabei dafür aus, die zunächst festgelegte Übergangszeit von sechs Monaten auf fünf Jahre zu verlängern, um die strukturierend, institutionellen Reformen durchführen und glaubwürdige, faire und transparente Wahlen ermöglichen zu können.

Die Sicherheitslage bleibt weiterhin angespannt. Das Projektteam vor Ort analysiert die Situation stetig.

Zwar war die erste Jahreshälfte auch in Mali von der **zweiten Welle der Corona-Pandemie** geprägt, doch war das Projektgebiet nur gering betroffen. Es bedarf aber weiterhin Aufklärungsarbeit, um die Bevölkerung für die Beachtung der Hygieneregeln zu sensibilisieren. Digitale Vernetzung und Kommunikation via Videokonferenzen, die sich im letzten Jahr bewährt haben, wurden weiter fortgesetzt.

## ERREICHTE RESULTATE IM JAHR 2021

### Zugang zu Trinkwasser und sanitären Anlagen

Im Bereich der Umsetzung von Infrastrukturvorhaben zeigt sich der Enthusiasmus der Partnergemeinden deutlich. Sie finanzierten die Bauvorhaben mit und nehmen ihre Rollen zufriedenstellend wahr. Die begünstigten **Gemeinden trugen 6 Prozent der Gesamtkosten**. Die beteiligten Dörfer zeigen ausserdem ein grosses Mass an Eigeninitiative bei der Gewinnung zusätzlicher Mittel zur Errichtung von Wasserinfrastruktur : Insgesamt gelang es **acht Partnerdörfern zusätzliche Mittel** als die von *Jikura* bereitgestellten aufzubringen, um die Errichtung von Trinkwasseranlagen zu finanzieren.



Im Dorf Zantoumala in der Gemeinde Bougoula versorgt ein modernes Brunnensystem nun die Bewohnerinnen und Bewohner.

Hinsichtlich Anzahl und Art der zu realisierenden Wassersysteme erreichte das Projekt seine Zielvorgaben für das Jahr 2021 sehr gut. So wurden von den geplanten 57 neuen Trinkwassersystemen und 16 Instandsetzungsmassnahmen schliesslich **70 Trinkwasserversorgungen gebaut und 10 Brunnen repariert**. Unter den neuen Wassersystemen sind drei solar betriebene Wasseranlagen.

Von den **Sanierungsmassnahmen der Pumpbrunnen profitierten 4000 Menschen**.

Dank der neuen Trinkwasserstellen verfügen **neu 28'500 Personen über einen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser**.

Ferner konnten **11 Latrinenblöcke fertiggestellt** werden. Diese umfassen

insgesamt 23 Kabinen wovon insgesamt 1150 Frauen, Männer und Kinder profitieren. Geplant waren für das Berichtsjahr 12 Latrinenblöcke, jedoch musste der letzte geplante Block schliesslich ausgesetzt werden, weil in der Gemeinde Kadiana, in welcher der Bau vorgesehen war, nicht genügend Mittel vorhanden waren. Dies war auf die Überschreitungen der veranschlagten Beträge für die Arbeiten an der Wasserinfrastruktur zurückzuführen.

In vier Gemeinden wurden **fünf Schulen und ein Gesundheitszentrum mit Sanitärsets ausgestattet**.

Charity:water ermöglichte die Einrichtung neuer Wasserstellen in fünf der sechs Gemeinden die sich in der Umsetzungsphase befinden.

### Unterstützung durch DRINK & DONATE

DRINK & DONATE hat das Projekt Jikura mit einer grosszügigen Spende über 120'000 Franken unterstützt. Damit konnten die baulichen Aktivitäten von Helvetas in den beiden Gemeinden Faradiélé und Bougoula finanziert werden. Eine neue solarbetriebene Wasseranlage wurde gebaut, die 800 Personen zugute kommt. Sieben neue Brunnen für 3500 Personen wurde gebaut und ein defekter Brunnen für 400 Menschen saniert. Insgesamt erhielten mit der Unterstützung von DRINK & DONATE 4700 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ihre Lebensbedingungen und ihre Gesundheit haben sich dadurch markant verbessert. **Wir danken DRINK & DONATE für die grosszügige Unterstützung!**

## Aufstellung der von DRINK & DONATE finanzierten Bauvorhaben

Einzelne Dörfer der Gemeinde/Provinz	Art der Wasserversorgung	Anzahl Personen	Anzahl Zapfstellen	Kosten
Tiéfagala, Fara-diélé/Bougouni	Bau von 1 solaren Wassersystem	800	4	24'000.-
Tiéfagala, Fara-diélé/Bougouni	1 neuer gebohrter Brunnen mit Pumpe	500	1	18'000.-
Bougoula, Bougoula/Bougouni	Sanierung eines defekten Brunnens mit Pumpe	400	1	6'000.-
N'Gokila, Bougoula/Bougouni	Bau von 4 neuen Brunnen	2000	4	48'000.-
Zoha, Bougoula/Bougouni	Bau von 2 neuen Brunnen	1000	2	24'000.-
<b>Total</b>		<b>4700</b>	<b>12</b>	<b>120'000.-</b>

## Aufbau von Kompetenzen und Dienstleistungsangeboten

- **20 Dienstleistungsanbieter** (geplant: 8), davon neun Pumpen-Reparateure und 11 Klempner erhielten Unterstützung und bieten nun einen verbesserten Service an dank Weiterbildung und/oder verbesserter Ausrüstung.
- Alle sieben der sich in der Konsolidierungsphase befindenden Partnergemeinden haben WASH-bezogene **Aktivitäten in ihren Gemeindehaushalt aufgenommen und umgesetzt.**
- In 44 der 71 begleiteten Dörfer sind **geschulte und aktive Ansprechpersonen für Hygiene** vorhanden. Dies entspricht 62% und erfüllt damit die für 2021 gesetzten Zielvorgaben. Als Anlaufstellen führten sie bereits mehr als **331 Sensibilisierungsveranstaltungen zu guten Hygienepraktiken** durch und erreichten damit 6180 Personen (davon 4369 Frauen).
- In 27 Dörfern der Gemeinden Farako und N'Golodiana wurden zudem geeignete **Anlaufstellen und Kontaktpersonen identifiziert** und geschult. Sie werden ab 2022 für die Sensibilisierung innerhalb ihrer jeweiligen Gemeinden bereit sein.
- Die bereits bestehenden 396 Mitglieder der eingerichteten Wasserkomitees wurden begleitet und gestärkt. Für neu angelegte Anlagen wurde der Prozess der Komitee-Bildung bereits begonnen.
- Alle Gemeinden führen eine jährliche Rechenschaftslegung durch
- Die Partnergemeinde Yiridougou, die sich in der Konsolidierungsphase befindet, hat IT-Ausrüstung (Computer) für ihr Rathaus angeschafft, um ihren Pflichten und Funktionen besser gerecht zu werden. In der gleichen Gemeinde wurde eine Schulung zur Archivführung durchgeführt.
- Besuche zwischen beteiligten Dörfern und Gemeinden ermöglichten einen **Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren** über die Verwaltung von Wasserstellen und insbesondere von Wasserversorgungssystemen wie bspw. Solaranlagen.



## Sensibilisierung und Verhaltensänderung

Im Berichtsjahr erfolgten insgesamt **383 Veranstaltungen und Massnahmen, um die Bevölkerung für hygienische Verhaltensweisen zu sensibilisieren**. Dadurch gelang es 8000 Personen (davon 5395 Frauen) zu erreichen.

Durch zusätzliche 42 Videovorführungen, in denen Hygieneregeln aufgezeigt wurden, konnten weitere 20'000 Personen (davon 12'000 Frauen) erreicht werden. Auch wurden **internationale Feiertage** mit Bezug zu Hygiene und Wasser begangen und dazu genutzt werden, um in einigen Schulen und Dörfern grosse **Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen** zu den Herausforderungen guter WASH-Praktiken zu organisieren.

In den beteiligten Dörfern der sechs hinzugekommenen Gemeinden wurden Poster und Plakate zur Sensibilisierung eingesetzt. Diese Materialien, die auf eine nachhaltige Verhaltensänderung hinwirken, stützen sich auf die bewährte RANAS-Methode.

An **12 Partnerschulen erhielten 56 Personen Weiterbildungen zur Förderung von Hygiene**. Darunter 16 Personen, die an Blauen Schulen aktiv sind und die lokale Chlorproduktion berücksichtigen.

Insgesamt wurden mehr als **100 Liter Chlor produziert und an 11 Partnerschulen** verwendet. Die Herstellung von Chlor wurde in 5 blauen Schulen begonnen.

Knapp **90 Dörfer wurden darin unterstützt ihre Zertifizierung beizubehalten**, ihre Notdurft nicht mehr im Freien zu verrichten. **Mehr als 300 ausgebildete Personen unterstützten sie dazu im Prozess der Durchführung von Selbstbewertungen** und der anschliessenden Ausarbeitung und Umsetzung von gemeinschaftlichen Aktionsplänen zur Aufrechterhaltung ihres Status.

Der **Modellhaushalt-Ansatz wurde in 60 Dörfern eingeführt** und die erzielten Ergebnisse hinsichtlich erzielter Verhaltensänderung sind zufriedenstellend.

Weitere Daten zum verbesserten Hygieneverhalten für das Jahr 2021 werden in der ersten Jahreshälfte 2022 im Zuge einer **Folgeevaluation** erhoben.

## Erfahrungsaustausch

Es fanden verschiedene **Austauschtreffen und Koordinationsevents** statt. Der Lenkungsausschusses des Projektes kam insgesamt vier Mal zusammen, u.a. um die Projektpläne des kommenden Jahres 2022 auszuarbeiten. Um den Erfahrungsaustausch zu verstärken, wurden verschiedene Treffen organisiert, insbesondere Besuche zwischen Dörfern, zwischen Gemeinden, es wurden auch Synergien mit anderen Organisationen und WASH-Akteuren ausgemacht.

Ferner fanden verschiedene Workshops statt, insbesondere zu konfliktsensiblen Projektmanagement. Online-Treffen wurde zum Thema Wasserversorgung und Abwasserentsorgung unter Beteiligung der Partnerländer Benin, Burkina Faso, Mali und Niger sowie der Teams aus Mosambik, Madagaskar und Haiti durchgeführt. Ausserdem unterstützte das Projektteam eine **Frauengruppe im Dorf Bladié**, die sich für mehr Beteiligung von Männern an der Instandhaltung und Wartung von Wasseranlagen in ihrer Gemeinde einsetzen. Helvetas Mali unterstützte sie durch Schulungen, die sie darin stärken sollen, ihre Anliegen und Interessen gegenüber lokalen Entscheidungsträgern vertreten zu können.



Sitzung zur Rechenschaftslegung und Planung in der Gemeinde Yiridougou

## ERFAHRUNGEN UND SCHWIERIGKEITEN

Das Projekt Jikura hat die Rolle der Gemeinden, im Bereich der Abwasserentsorgung und der Trinkwasserversorgung gestärkt. Die **lokalen Gemeinden sind zu vollwertigen Akteuren der Wasserpolitik geworden** und nehmen eine entscheidende Rolle hierbei ein. Die Aktivitäten und Bemühungen des Projekts wurden von den beteiligten Partnern und Partnerinnen sehr positiv aufgenommen und sicherten der Bevölkerung im projektgebiet vor allem den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sicheren Sanitäranlagen, was dank der verbesserten Gesundheit und Lebensbedingungen zweifellos zu einer **Verbesserung der Lebensqualität in den Gemeinden** geführt hat. Die aktive Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Behörden an der Entscheidungsfindung kann als erfolgreicher Schritt hin zu einer nachhaltigen und selbstbestimmten Entwicklung und für die **zukünftige Übernahme von Verantwortung für die Wasser- und Sani-tärversorgung** betrachtet werden.

Im Bereich der sanitären Infrastruktur konnte in diesem Jahr einiges erreicht werden. Diese Realisierungen bleiben aber dennoch hinter dem Bedarf und sogar hinter den Prognosen zu Beginn der Phase zurück.

Neben der Verwendung der bewährten RANAS-Methode fand ein neuer Ansatz Anwendung, der **Modellhaushalt-Ansatz**. Hierbei arbeitet man in den Partnergemeinden mit Modellhaushalten, die als Beispiele und Botschafter des Wandels wirken sollen. Sie sind nehmen Vorbildfunktionen für andere Haushalte in einem bestimmten Dorf ein, um die gewünschte Verhaltensänderung herbeizuführen.

Leider wurden die technischen Dienste nicht in dem Masse einbezogen, wie es wünschenswert wäre, damit sie ihre Rolle als Unterstützer und Berater insbesondere bei der Schaffung von Wasser-, Hygiene- und Sanitärinfrastrukturen spielen können. Um diesem Anliegen Rechnung zu tragen, werden derzeit Überlegungen angestellt, um einen Rahmen für eine **Partnerschaft zwischen Gemeinden, technischen Diensten und dem Projekt zu formalisieren**.

Trotz der deutlichen Verbesserung der Versorgungsraten mit Wasser und sanitären Einrichtungen besteht weiterhin eine starke Nachfrage der Partnergemeinden nach einer Begleitung des Projekts bei der Schaffung von Wasser- und Sanitärinfrastrukturen. Die **Verbesserung der Wasserversorgung motiviert die Nutzer und Nutzerinnen**, die Anlagen zu finanzieren und instand zu halten. Die in den bisherigen Partnergemeinden **erzielten Ergebnisse veranlassen andere Nachbargemeinden, sich um eine Partnerschaft mit dem Projekt zu bemühen**.

Es zeigt sich, dass es in einzelnen Dörfern schwierig ist, Brunnen mit ausreichender Förderleistung zu finden. So wiesen einige Bohrlöcher, die in den Aktionsplänen zur Wasserversorgung vorgesehen waren, eine unzureichende Fördermenge auf. Dadurch ergaben sich hinsichtlich der Standorte und der Art bestimmter Infrastrukturvorhaben Anpassungen – so verlagerte man die Aktivitäten bspw. von Debena in der Gemeinde Kadiana nach Thiè – oder sie verursachten Verzögerungen bei der Ausführung.

## AUSBLICK

Für 2022, dem ersten Jahr der dritten Projektphase, sind folgende Aktivitäten geplant:

- Unterstützung bei der Realisierung von Trinkwasser- und Abwasserinfrastrukturen. Für 2022 ist der Bau von Trinkwasserinfrastrukturen in 6 Gemeinden geplant.
- Aufklärungs- und Sensibilisierungsmassnahmen für gute Hygienepraktiken
- Festigung des Erreichten durch Begleitung, Kapazitätsaufbau und beratende Unterstützung.
- Die Projektdörfer erhalten Unterstützung darin, ihren Status, dass sie die Notdurft nicht im Freien verrichten, aufrechtzuerhalten.

- Weitere Förderung von WASH-bezogenen Themen an den Partnerschulen
- Ausbau des Konzepts der «Blauen Schulen», einschliesslich der Chlorproduktion
- Bakteriologische Analysen des Trinkwassers.
- Advocacy Arbeit für die Verbesserung der Qualität der Wasserversorgung und des Budgets für den Wassersektor.
- Formalisierung einer Partnerschaft zwischen Gemeinden und dezentralen technischen Diensten.

**Wir danken DRINK & DONATE aufrichtig für die grosszügige und kontinuierliche Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit!**

Zürich, im März 2022

## EINDRÜCKE AUS DEM PROJEKT



Eine neu gebaute Trinkwasserstelle im Dorf Dissan in der Gemeinde Mena.



Eine instandgesetzter Brunnen mit Wasserpumpe im Dorf Bougoula in der Gemeinde Kolloso

**HELVETAS** Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon +41 44 368 65 00, [helvetas.org](http://helvetas.org)  
Postkonto: 80-3130-4

IBAN CH76 0900 0000 8000 3130 4



**HELVETAS**